66. Kätzchens Wanderschaft.

Ein Kätzchen ging zum Thor hinaus
Und schlich durchs grüne Feld;
Es schnurrt' und knurrte: „Herd und Haus
Mir gar nicht mehr gefällt.
Will draußen mich des Lebens freun
Und wandern gehn waldaus, waldein;
Da kann ich nach Verlangen
Mir süße Vögel fangen."

Das Kätzlein ging im Wald umher,
Stieg auf die Bäume gar;
Die Vögel flogen kreuz und quer,
Doch nie zu Katz' und Haar.
Das Kätzlein schlich den ganzen Tag
Und sah den luft'gen Vögeln nach,
Doch konnt' es keinen fangen —
Da ist's nach Haus gegangen.

67. Das Vöglein am Fenster.

Herein, herein du Vögelein!
Wie zitterst du an Mark und Bein,
In Schnee und Wind!
Wie klein, wie arm!
Komm, komm geschwind,
Dann wirst du warm.

Ei, ei! du willst nicht? Fliegst da fort?
Willst bleiben in dem kalten Nord?
Am Schnee dich freun?
Wie dumm, wie dumm!
Doch — wärst du mein,
Ich gäb' was drum.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202004011225-0